

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1943**

200 (22.7.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Der innere Anschluß

Kürzlich hörten wir zwei jungen Mädchen zu, die sich miteinander unterhielten, und zwar laut, weil die eine auf der Straße stand und die andere zu einem Fenster des ersten Stockes herausschaute. Die eine wollte die andere, offenbar eine gute Freundin, ins Kino einladen, bekam aber zur Antwort, daß dies leider nicht ginge, weil man gerade Überstunden im Geschäft machen müsse, daß sich aber Ende der Woche eine Gelegenheit zum gemeinsamen Kinobesuch ergeben würde.

Warum wir diese alltägliche Begebenheit hier aufzeichnen? Wir halten kleine Tatsache lediglich fest, weil die Sprache, in der sich die Mädchen unterhielten, ein klares, sauberes, verständliches, ein klares, sauberes, verständliches war.

Wie hätten die Mädchen vor etwa vier Jahren gesprochen? Mindestens in jedem Satz wäre doch ein französisches Wort vorgekommen, und sie hätten sich dabei eingebildet, ein solches Kauderwelsch könne den Menschen, namentlich den weiblichen Zieren. In der ganzen, zehn Minuten dauernden Unterhaltung hörten wir kein einziges fremdes Wort, alles war auf deutsch ausgesprochen, und das ist ein Vorgang, der nicht ohne Beziehung zum Seelischen sein kann.

Die Sprache ist was der Mensch ist. Ein Grenzlandbewohner, der nicht weiß, wohin er gehört, wird auch in sprachlicher Hinsicht unklar sein, wogegen man an einer sauberen Sprache die volkliche Eindeutigkeit des Sprechers erkennen kann.

Ab und zu hört man natürlich im Elsaß noch fremde Brocken (die übrigens zum Teil klanglich eingedeutscht sind), aber dieser fremde Einfluß verschwindet mehr und mehr. Und die Wortensprache des Elsässers zeigt daher sehr wohl an, in welchem Maße auch der innere Anschluß zur Welt des deutschen Geistes sich bereits vollzogen hat.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.23 bis morgen 5.21 Uhr.

Der frühere Schreinermeister Aloys Waechter feierte seinen 83. Geburtstag. Der Jubilar, der besonders im Stadteil Neudorf eine bekannte Persönlichkeit ist, erfreut sich noch außerordentlich guter geistiger Frische und körperlicher Gesundheit.

Heute vollendet J. Goerich, Straßenwärter d. D., im Stadteil Schlittgheim, Bitacher Straße 1, sein 83. Lebensjahr.

2000 Küchen liefern Fernverpflegung

Vor allem kleine Betriebe werden versorgt

Die Fernverpflegung hat in den letzten Jahren eine starke Entwicklung genommen. Es sind heute rund 2000 Fernverpflegungsküchen in Deutschland vorhanden, die in erster Linie die Gefolgschaftsmitglieder kleiner Betriebe versorgen. In vielen Fällen, in denen durch die kriegsbedingten Verhältnisse die Einrichtung einer Küche nicht möglich ist, hilft die Fernverpflegung, eine Lücke der Spezialbetreuung zu schließen. In Berlin werden 750 Betriebe mit 80 000 Gefolgschaftsmitgliedern durch 75 Fernküchen versorgt. Außerdem sind in Hamburg, Wien, Sachsen und Frankfurt a. M. eine Reihe von Fernverpflegungsstätten entstanden.

Die Deutsche Arbeitsfront bemüht sich, Fachleute für die Fernverpflegung bereitzustellen und den Betrieb in den Fernküchen zu überwachen. Um zu verhindern, daß ungeeignete Personen derartige Betriebe einrichten, ist z. B. in Berlin die Genehmigung des Hauptnahrungsamtes zur Einrichtung neuer Fernküchen notwendig; außerdem werden die Fachgruppe und die Deutsche Arbeitsfront dazu gehört.

Umschau am Oberrhein

Unvorsichtigkeit mit dem Tode bezahlt

Konstanz. — Trotz des Verbots, im Rheinstrandhafen über die angebrachte Umzäunung hinaus in den Rhein zu schwimmen, begingen drei junge Männer die Unvorsichtigkeit, diese Mahnung nicht zu beherzigen. Einer von ihnen ging im Rhein plötzlich unter, noch ehe ihm seine Kameraden zu Hilfe kommen konnten.

Heidelberg. — Ein böses Ende nahm die Ruderpartie eines jungen Paares auf dem Neckar. Das Boot kenterte, und die Insassen fielen ins Wasser. Das Mädchen konnte noch an Land gebracht werden, doch war es nicht mehr zu retten. Die Leiche des Mannes konnte noch nicht geborgen werden.

Karlsruhe. — Wer bergunterfahren und ohne die notwendige Ausrüstung ist, muß auf die Durchführung von Hochgebirgstouren verzichten. Auf keinen Fall darf er allein, sondern nur in bergkundiger Begleitung gehen, muß Ratschläge, die ihm der erfahrene Hochtourenist erteilt, befolgen und sie nicht leichtfertig in den Wind schlagen. Eine 34 Jahre alte Krankenschwester aus Karlsruhe, kletterte oberhalb des Königsees in gänzlich ungeeignetem Schuhzeug, nämlich Halbschuhen mit Gummisohlen (!) herum, um schließlich sogar vom normalen Weg abzuweichen. Als sie schließlich keine Ausweg mehr fand, wurden ihr die glatten Schuhsohlen zum Verhängnis: sie stürzte 60 Meter tief ab und war sofort tot.

Arbeiten mit Kraft und Schwung

Zum heutigen Vortrag von Dr. Rudolf Bode in der Reichsuniversität Straßburg

Dr. Rudolf Bode, einer der führenden Leibeserzieher Deutschlands und Leiter der Reichsschule Burg Neuhaus des Reichsnährstandes, hält heute, am 18. Juli, auf Einladung des Hochschulstudiums für Leibesübungen in der Reichsuniversität Straßburg einen Vortrag über das Thema »Kultur und Erziehung«. In einer Unterredung mit dem Schriftleiter der »Straßburger Neueste Nachrichten« äußerte sich Dr. Bode anläßlich eines Lehrganges für elisasische Jugendwarte und Jugendwartinnen des Reichsnährstandes in Bad Niederbronn über die Bedeutung des zweckmäßigen Einsatzes der Muskelkraft für unser Landvolk.

Während wir früher ein Millionenheer von Arbeitslosen hatten, müssen wir heute immer häuslicherischer mit unseren Kraftreserven umgehen. Unser Bauerntum als Blut- und Kraftquell der Nation gesund und leistungsstark zu erhalten, ist eine der ersten Voraussetzungen des Sieges. Der deutsche Bauer hat in der Erzeugungsschlacht eine der wichtigsten Vorentscheidungen dieses Krieges gewonnen, denn ohne die Nahrungsfreiheit ist eine Wehrfreiheit undenkbar. Wir können es uns deshalb nicht leisten, daß immer noch sehr viel bäuerliche Kraft verloren geht, sondern müssen darauf bedacht sein, diese richtig und zweckmäßig einzusetzen. In Voraussicht dieser Entwicklung wurde vor acht Jahren die Reichsschule Burg

Neuhaus (Niedersachsen) des Reichsnährstandes gegründet mit der Aufgabe, den bäuerlichen Nachwuchs im Hinblick auf die großen Aufgaben des Nährstandes für die Nation weltanschaulich und körperlich zu schulen. Der Kursus in Bad Niederbronn vermittelte uns die Erkenntnis, daß die Bewegungslehre von Dr. Bode für unser Landvolk keine gute Theorie ist, sondern daß viele kostbare Bauernkraft gespart werden kann, indem bei der Arbeit die Schwung- und Schwerkraft in harmonische Beziehung zur Muskelkraft gesetzt wird. Gerade bei der Bauernjugend sind die Muskelkräfte quantitativ gegeben, nur sind diese versteift und unelastisch. Unser Bauerntum leidet an einer Hemmung des Bewegenslebens.

Ein Organisator der Minenwerfer

Siebziger Geburtstag eines Straßburger Pionieroffiziers

Am 27. Juli vollendet der in Berlin-Wannsee ansässige Generalmajor Biermann, ein verdienter Offizier der alten Straßburger Garnison, das siebzigste Lebensjahr. Eingetreten beim 2. Elisasischen Pionierbataillon 19 in Straßburg, später auch im ersten Pionierbataillon Nr. 15, in der gleichen Garnison, kam er nach seiner Leutnants- und Bataillonsadjutantentzeit zur Fortifikation in die Festung Thorn, wurde dort dann Adjutant der 4. Festungsinspektion für den Bereich Breslau, Glatz, Neisse und Thorn und später Adjutant der 1. Ingenieurinspektion in der Reichshauptstadt. Vor dem ersten Weltkrieg war General Biermann Lehrer an der Militärtechnischen Akademie in Berlin. Im Kriege erwarb er sich besondere Verdienste als Organisator

und Förderer der damals im Entstehen begriffenen Minenwerfertruppe, der im Weltkrieg so große Erfolge zu verdanken waren. Nach dem Weltkrieg im Reichswehrministerium tätig, wurde er später auch Kommandeur des 2. preussischen Pionierbataillons in Stettin. Die Inspektion der Festungen verdankt seinen Gedanken und kühnen Plänen viele Anregungen, die auch bei den großen Erfolgen dieses Krieges ihre Frucht trugen. In weiten Kreisen wurde der Jubilar endlich auch als Militärschriftsteller bekannt und geschätzt.

Streichhölzer gehören nicht in Feldpostpäckchen

Überschreitung des Verbots verursachte Brand im Bahnpostwagen

Obwohl in Presse und Rundfunk immer wieder darauf hingewiesen wird, daß Zündhölzer kein Versandgegenstand sind, kommt es doch immer noch vor, daß leichtsinnige Volksgenossen Streichhölzschachteln in Feldpostpäckchen legen. In einem Ort in der Nähe von Annweiler waren vier Feldpostpäckchen abgeliefert worden, die Zündhölzer enthielten. Als sie im Bahnpostwagen abtransportiert wurden, gerieten die Hölzer in Brand. Nur mit Mühe konnte ein größeres Feuer verhindert werden. Die Absenderin hat eine gebührende Bestrafung zu erwarten.

Kraftfahrerinnen erzählen von ihrem Einsatz

„Man weiß, daß man für den Sieg mitarbeitet“ — Anstrengender, aber wichtiger Dienst

Schon einige Tage lang sahen wir ein paar blondschöpfige Kinder gegen 13 Uhr auf dem Fußsteig vor der großen Kraftwagenhalle warten. Nach einem Weilchen kam dann eine junge Frau in der schlichten Uniform der Reichsbahn aus dem Tor und wurde stürmisch von den beiden Kleinen begrüßt. Glücklicherweise trippelten die Kinder mit der Mutter heim, die seit einigen Wochen als Kraftfahrerinnen eines Lastwagens bei der Reichsbahn angestellt ist. Ihr Dienst liegt zwischen 7 und 13 Uhr und zwischen 17 und 19 Uhr. Die Großmutter versorgt während Mutters Abwesenheit die Kinder. Der Vater ist an der Ostfront.

Als seinerzeit der Aufruf der Reichsfrauenführerin zur Werbung von Kraftwagenfahrerinnen kam, da hatte sich Frau S. sofort gemeldet. Wenn sie einen Dienst bekommen würde, der ihr zwischen der Zeit für ihre Kinder ließe, dann würde ihr gerade diese Arbeit besonders liegen. Jetzt war Frau S. schon etwa vier Wochen an ihrem neuen Arbeitsplatz. Sie hat Freude an ihrer Arbeit, weil sie in dem NSKK-Lehrgang wirklich das beste Rüstzeug für ihren neuen Beruf bekommen hat, das ihr unbedingte Sicherheit in der Bedienung und Betreuung ihres Motors gab.

Der Tag beginnt mit Postfahrten zwischen verschiedenen Reichsbahnstellen. Hinterher wird nach einem fein ausgetügelten Plan Essen in die verschiedenen Bau- und Instandhaltungslager gebracht. Sowohl an den Ausgabestellen der deutschen sowie auch der ausländischen Arbeitslager wird der Wagen freudig erwartet, und es finden sich immer freiwillige Helfer, die der Frau Kraftfahrer die schwere Arbeit abnehmen. Morgenverpflegung, Mittagverpflegung und Abendessen werden angefahren und die leeren Essenskannen nachher wieder abgeholt.

Ein anstrengender, aber wichtiger Dienst, der sicheres Fahren und vor

Es ist statistisch nachgewiesen, daß auf dem Lande ein Drittel mehr schwere Geburten als in der Stadt zu verzeichnen sind, auch Venenentzündungen, Deformierung von Füßen, Vorpellen der Schultern und andere Erscheinungen sind gerade auf dem Lande besonders häufig. Der Bauer schafft sich wie man sagt »krumm und bucklig«, indem er seine Muskelkraft schonungslos einsetzt. Hier kann und muß Wandel geschaffen werden durch einen sinnvollen Ablauf des Arbeitsprozesses. Wenn mit einem Drittel von Arbeitsenergie die gleiche Leistung erzielt wird durch richtigen Einsatz der Schwung- und Schwerkraft, so ist das eine Aufgabe, deren Lösung gebietet wird. Es gibt z. B. Bauern, die stundenlang mähen oder säen, ohne zu ermüden. Das Geheimnis dieser Erscheinung liegt darin, daß sie mit Kraft und Schwung arbeiten. Das Mitschwingen des Körpers überträgt sich auf Arme, Hände und Werkzeuge und erzielt so eine taktmäßige Entspannung des Körpers.

Dr. Bode bezeichnet deshalb das Gesetz von Spannung und Entspannung, das z. B. am eindrucksvollsten der Herzmuskel zeigt, als das Grundgesetz der Arbeit. Gegen diese rhythmischen Vorgänge in der Natur zu leben, heißt sich an der Kraft und Gesundheit des Menschen zu versündigen. Deshalb ist die Bewegungslehre Dr. Bodes auch kein System, sondern eine Zusammenfassung dessen, was uns die Natur selbst aufzeigt im Bau und der Bewegung des Lebewesens. Ihr Ziel ist, nicht nur das Landvolk, sondern alle schaffenden deutschen Menschen elastisch in der Haltung und bei der Arbeit zu machen. Sport und Gymnastik gelten heute nicht mehr als Zeitvertreib für die »oberen Schichten«, sondern sie sind gerade bei körperlichen und geistigen Arbeit zu schaffen. W. T.

Ausbildung von gewerblichen Lehrkräften

Das Staatliche Berufspädagogische Institut in Straßburg, das die Aufgabe hat, Gewerbelehrer und Gewerbelehrerinnen sowohl für gewerbliche als auch für hauswirtschaftliche Berufsschulen für den südwestdeutschen Raum auszubilden, beginnt das Wintersemester am 1. November. Insbesondere sollen auch kriegsversehrte Ingenieure und Handwerksmeister zu Gewerbelehrern umgeschult werden. Auf die Ergreifung dieses aussichtsreichen Berufes, der die Möglichkeit bietet, am fachberuflichen und damit wirtschaftlichen Aufbau des Reiches mitzuarbeiten, wird besonders hingewiesen.

Rücksichtslos gegen Rücksichtslose

Der Polizeipräsident teilt mit: Durch das städtische Tiefbauamt werden im Interesse der Verkehrsteilnehmer Verkehrsbehindernde (Verkehrsschilder, Absperrgelenke, Hausen usw.), mit nachleuchtenden Farben angestrichen, um dem Fußgänger bei Dunkelheit die Möglichkeit zu geben, diese Hindernisse zu erkennen und ihnen rechtzeitig auszuweichen, ohne selbst Schaden zu leiden. Man sollte nun meinen, daß jeder Mann über diese mit großen Kosten durchgeführte Aktion erfreut ist, statt dessen muß immer wieder wahrgenommen werden, daß diese Anstriche mit Messern und mit anderen Gegenständen beseitigt werden. Zum Teil werden sogar Befestigungsschrauben der Verkehrsschilder entwendet.

Gegen Personen, die derartig die Allgemeinheit schädigen, wird künftighin wegen Sachbeschädigung unabsichtlich vorgegangen werden. Soweit strafunmündige Kinder die Täter sind, müssen die Aufsichtspflichtigen damit rechnen, daß sie selbst wegen Vernachlässigung der Aufsichtspflicht strafrechtlich zur Rechenschaft gezogen werden. Selbstverständlich werden die Täter für den Ersatz des von ihnen angerichteten Schadens zivilrechtlich haftbar gemacht werden.

Ein verdorbener Tag

Mahnung an die Eltern

Ein schöner Wandertag durch die sommerlichen Fluren liegt hinter uns. Jetzt freuen wir uns auf einen frischen Trunk. Die Kinder können es schon gar nicht erwarten, bis wir um den Wirtschaftstisch zusammensitzen und die Kellnerin mit den Flaschen und Gläsern erscheint. Das erste Glas wird auf einen Schluck hinuntergeschüttet. Das ist schon verkehrt. Noch verkehrter aber ist, wenn die Kinder dasselbe Getränk wie die Großen, Wein, Bier, oder gar Schnaps und Likör oder dergleichen scharfe Sachen, vorgesetzt bekommen. Die Folgen zeigen sich sehr bald. Die Beine werden schwer wie Blei, Kopfschmerz und Unwohlsein stellen sich ein. Der noch unentwickelte Organismus wird durch geistige Getränke geschwächt, die Nerven überreizt. All das, was an dem schönen Tag in Sonne und reiner Luft der Gesundheit der Kinder zugute gekommen ist, wird am Abend im veräucherten, staubigen Lokal bei Bier und Wein wieder verdorben. Richtig wäre gewesen, für die Jugend Sprudel und Limonaden zu bestellen, die in den meisten Gaststätten auch eher zu haben sind als alkoholisches Getränk. Eltern, seid daher vernünftig und gebt euren Kindern das zu trinken, was sie vertragen können und ihrer Gesundheit gut bekommt!

Rheinwasserstand vom Mittwoch

Konstanz 398 (398); Rheinfelden 288 (260); Breisach 229 (225); Kehl 298 (293); Straßburg 283 (277); Karlsruhe 430 (428); Mannheim 320 (305); Caub 186 (188).

Und der Haushalt?

Wir hören auch, daß trotz aller Arbeit im Haushalt und Beruf noch Zeit bleibt für einen gelegentlichen Theater- oder Kinobesuch und ab und zu für ein Zusammensein mit Bekannten. So hatte die NS-Frauenenschaft dem ersten Lehrgang kürzlich zu einem zwanglosen Beisammensein eingeladen. Alle Teilnehmerinnen waren erschienen und erlebten gemeinsam zwei recht frohe Stunden. Wir spüren aus dem allem, daß diese Frauen es verstehen, ihre freiwillig übernommene kriegsbedingte Berufspflicht so in ihr Leben einzubauen, daß die frauliche Seite nicht zu kurz kommt.

»Mit meinem Schutzanzug streife ich auch den Ernst der Berufes ab und bin dann wieder freudig Hausfrau und Mutter«, sagt uns eine der Kraftfahrerinnen, die von ihren drei Söhnen nur noch den jüngsten, 14jährigen, zu Hause hat, während die beiden großen als Kraftfahrer bei der Wehrmacht im Osten stehen. Nun hat Mutter zu ihrem Teil in der Heimat die gleiche Arbeit, und wir müssen schon sagen: sie macht ihre Sache gut, obwohl sie nicht mehr die Jüngste ist.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Donnerstag, 22. Juli: Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 13.25—13.55 Uhr: Solistensendung: Berger, Taschner, Rauchslein. 14.15 bis 15 Uhr: »Bunte Kiloge aus aller Welt«. 16 bis 17 Uhr: Kleines Konzert. 17.15—18.30 Uhr: Volkstümliche Weisen aus Königsberg. 18.30 bis 19 Uhr: Der Zeitgeistel. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20 Uhr: Everling: »Mensch und Technik«. 20.15—21 Uhr: Sinfonische Musik von Dittersdorf und Mozart. Leitung: Fritz Lehmann und Hans Schmidt-Isserstedt. 21 bis 22 Uhr: Aus dem Reich der Operette. Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Orchester- und Kammermusik klassischer Meister. 20.15—21 Uhr: Bekannte Unterhaltungsweisen. 21—22 Uhr: Musik für Diche zur Unterhaltung.

Familien-Anzeigen

Y. Beatrix hat ein Schwesterchen, Eilfriede Luisa, bekommen, dankbarer Freude: Frau Maria Henmann, geb. Großhans, Hobemenschule, Georg Henmann, Kaiser-Julian-Straße 4.

Wir haben uns verlobt: Hanna Meyer, Fliegerhauptmann Peter Müller, Z. im Felde, Straßburg-Breslau.

Gott der Allmächtige hat meinen lb. Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager u. Onkel, Philipp Sebastian am 21. Juli 1943 nach langem Leiden im 91. Lebensjahre, zu sich abgerufen.

Straßburg, Wimpfelingstraße 15. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Fam. Sebastian. Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Am 20. Juli 1943 hat Gott der Allmächtige meinen liebsten Gatten und treusorgenden Vater, unseren guten Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Ludvig Oberfell

Verwaltungsobersprecher, pflanzlich und unwarig, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

In tiefer Trauer: Familien Emil Itzstein und Familie Christiana; Ludwig Sandmeyer und Frau nebst allen Anverwandten, Schwägerin und Tante, Beerdigt: Freitag, 23. Juli, vorm. 10.30 Uhr, vom Trauerhause aus, Bismarck.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau Lydia Itzstein geb. Sandmeyer, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 25. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

In tiefer Trauer: Familien Emil Itzstein und Familie Christiana; Ludwig Sandmeyer und Frau nebst allen Anverwandten, Schwägerin und Tante, Beerdigt: Freitag, 23. Juli, nachmittags 2.30 Uhr, in Ingweiler.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau Witwe Selome Groß geb. Hügel, im Alter von 78 J., nach langem Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist.

Schleifstraße 12. In tiefer Trauer: Familie Oskar Jacob. Beerdigung im engsten Familienkreise in Straßburg. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Tiefgeehrt durch die überaus große und herzliche Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres liebsten und einzigen Sohnes, Franz Rupp, sprechen wir die herzlichsten Dankesworte an alle Mitnehmenden aus nach und fern unseren innigsten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Kub, Straßburg.

Für die zahllosen Beweise der Anteilnahme an dem Tod meines Gatten und Vaters, Revierförster Alfons Metz, sprechen wir hiermit mit innigstem Dank aus. Besond. Dank H. Kreisler, Hausd., Landesforstmeister, H. Forstmeister Weber, H. Kreisgermelster, H. Bürgermeister Schieper, des Reichskriegsgebäude, D. Ortsgruppen Zubern u. Grendelbruch, die für Hilfe und sowie all den Freunden u. Bekannten, ihr Mitfühlen war uns ein großer Trost in uns. Leid. Frau Witwe Anna Metz, Straßburg, Forsthaus, Kattweiler-Zabern. (18658)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres Gatten und Vaters, Johann Philipp Bender, sprechen wir hiermit mit innigstem Dank aus. Frau A. Bender, nebst Kinder, Strbg., Grünberg, Röttling. (18650)

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau Marie Keller geb. Fleck, am 21. Juli, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 81. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, Hohwaldstraße 2. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familien Keller, Klüber, Luttmann, Fleck, Debes, Schaeffer, Fastinger. Beerdigt: Freitag, 23. Juli, vorm. 10.30 Uhr, vom Trauerhause aus, Bismarck.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Freunden u. Bekannten mit, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Mutter, unsere unvergessliche, einzige Tochter, Enkelin, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine, Frau Lydia Itzstein geb. Sandmeyer, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im 25. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

In tiefer Trauer: Familien Emil Itzstein und Familie Christiana; Ludwig Sandmeyer und Frau nebst allen Anverwandten, Schwägerin und Tante, Beerdigt: Freitag, 23. Juli, nachmittags 2.30 Uhr, in Ingweiler.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau Witwe Selome Groß geb. Hügel, im Alter von 78 J., nach langem Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist.

Schleifstraße 12. In tiefer Trauer: Familie Oskar Jacob. Beerdigung im engsten Familienkreise in Straßburg. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Tiefgeehrt durch die überaus große und herzliche Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres liebsten und einzigen Sohnes, Franz Rupp, sprechen wir die herzlichsten Dankesworte an alle Mitnehmenden aus nach und fern unseren innigsten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Kub, Straßburg.

Für die zahllosen Beweise der Anteilnahme an dem Tod meines Gatten und Vaters, Revierförster Alfons Metz, sprechen wir hiermit mit innigstem Dank aus. Besond. Dank H. Kreisler, Hausd., Landesforstmeister, H. Forstmeister Weber, H. Kreisgermelster, H. Bürgermeister Schieper, des Reichskriegsgebäude, D. Ortsgruppen Zubern u. Grendelbruch, die für Hilfe und sowie all den Freunden u. Bekannten, ihr Mitfühlen war uns ein großer Trost in uns. Leid. Frau Witwe Anna Metz, Straßburg, Forsthaus, Kattweiler-Zabern. (18658)

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres Gatten und Vaters, Johann Philipp Bender, sprechen wir hiermit mit innigstem Dank aus. Frau A. Bender, nebst Kinder, Strbg., Grünberg, Röttling. (18650)

Schlafzim. massr. Nußb., mit 2 Betten 1500, RM. Küche, kompl. 240, RM. Kanapee 150, Spielertisch 85, u. 100, Stühle 7-20, Tisch 70-100, Ruhebett, 90-200, Kommod. 60-110, Nachttisch 20-40, Bett 70-140, RM. Spiegel 15-8, Kinderbett mit Matr. 75, Woll- u. Rohb.-Matr. 250-375, weiß, Herd 176, große Wauduhr 100, RM zu verk. Büchergasse 2, anfangs der Lange Straße. (18711)

Eich. Bettstelle m. Rost nebst Rohhaar-Matratze 140, RM. zu verk. Anschrift erfragen unter A 18735.

Stilmöbel, ein gr. Aktenschrank, Mahagoni, mit Schloß, zu vk. 500, RM. Anschrift erfragen unter A 18681.

Neu. Eis. Bettstelle mit Sprungfed. matr. Keilkissen u. Nachttisch 150, RM. 140 cm breite Sprungfed.-Matr. 30, RM zu verk. Zuschrift. u. 18 675.

Eich. Kinderbettstelle 20, RM zu verk. Ndt., Zellenerger Str. 2, Erdgesch. Rohhaarstr. 140, RM. Zim.-Ofen 120, RM zu verk. Zuschrift. u. 18 751.

Leuchter, 5 Lampen, 55, RM zu verk. Barbaragasse 10, 2. Stock. (18722)

Bild-Tanz der Museen, Rahmengröße 80/100, 60, RM. neu, D. Schube (Eldersch), Gröde Str. 16, RM. zu verk. schrift erfrag. u. A 18 680 in d. N. N.

Guter, weidemat. Küchengerät zu vk. Preis 150, RM, sow. 1 Zim.-Ofen gebraucht, Entr. bei G. Geis, Antwerpener Ring. (18729)

Schwarzer Füllforn mit Rohr 40, RM zu verk. Kieffer, Kagenackerstr. 4, Bis 9.20 Uhr. (18704)

Tafelkloster Empire zu verk. 450, RM. Anschrift erfragen unter A 18 740.

Alte Geige, Mod. 18, 1727, 850, RM. Hahnengasse 2, 1. Stock. W. N.-Hosen u. Weste 45, RM zu vk. Riser, Gerbergraben 35, 11. rechts.

Weißes Flanellhemd, neu, Gr. 1,80 m, für schlanke Figur, 40, RM. Steinwallstr. 44, 2. Stock, zwischen 12-14 Uhr. (18728)

Sch. woll. Knabenmantel, beige, 14, 7, 50, RM zu verk. Steinwallstr. 44, 2. Stock, zwischen 12-14 Uhr. (18728)

Guter, Kn.-Schuhe, Gr. 30, 10, schv. Borsali, zu verk. Zuschrift. u. 18 653.

Kaufgesuche Alte Kartoffeln zu vk. Acker, Neudorf, Schluttenstraße 29. (18690)

Briefmarken-Prospekt für Neubeitern, abgenommen sov. Preisliste kostenlos. Kaufe Sammlungen u. Einzelmarken. Briefmark. Fachgeschäft Heilbrunn, Weimar, F.-Straße 9/11, Ruf 4554.

Trotter zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 712 an die Straßburg. N. N.

Aktentasche, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 500 an N. N.

Rucksack, neu od. gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 600 an die Straßburg. N. N.

Projektor 16 mm (für Tonfilm) zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 748 an die Straßburg. N. N.

Wertvolle Briefmarken. Angebote an E 24 222 an die Straßburger N. N.

Papierschneidemaschinen u. andere Papierverarbeitungs- u. Buchbindermaschinen zur Durchführung wicht. Auftr. dring. kauf. od. auch pachtw. ges. Kilbinger, an Glock & Hühner, Betrieb Eller/Mosel, Fernruf 272.

Kanadaboat, gut erh., zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 600 an die Straßburg. N. N.

Zweiradanhänger, gut erh., für Fahrrad zu vk. ges. Zuschr. u. 18 588 an N. N.

Herrn- od. Damenfahrrad, auch ohne Bereifung, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 18 748 an die Straßburg. N. N.

H.-Fahrrad, 1/2 Ballon, mit reparaturbedürft. Bereifung zu kauf. gesucht. Anschrift erfragen unter A 18 694.

Fahrrad, 1/2 Ballon, ohne Bereifung, auch zu kaufen gesucht. Metz, Straßburg, Fegezeile 11. (18691)

Guter, dunkelblauer Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 18 714.

Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Guter, dicker, Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 18 771.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Neu. Kinderwagen m. Gummibereif. gut erh. zu kauf. gesucht. Angebote u. 18 721.

Theater Straßburg (Adolf-Biller-Platz) Donnerstag, 22. Juli, 19 Uhr: »Zur Zimmermann«. Ende gegen 22 Uhr. Freitag 23. Juli, 17.30 Uhr: »Lohengrin«. Ende 22 Uhr. Samstag, 24. Juli, 19 Uhr: »Madame Butterfly«. Ende 21.30 Uhr. Sonntag, 25. Juli, 19 Uhr: »Die Walküre«. Ende 22 Uhr.

Veranstaltungen Orgeikonzert Mittwoch, 28. Juli, 20.15 Uhr, in der Thomaskirche zur Erinnerung an den Todestag von J. S. Bach, gegeben von Prof. Karl Müller, Lehrer an der Landesmusikschule. Preis 1,- und 2,- RM. (46409)

Filmtheater UFA-CAPITOL, Willy Fritsch: »Angenehme Fröhen«. Jed. ab 14 J. U.F.: 2. Woche: »... und die Musik spielt dazu«. Jugendverbot. RHEINGOLD: »Zum Leben verurteilt!«. Jugendverbot. VORVORAB: »Der Feuertiger«. Jugendverbot. ARKADEN: »Gehackte W. S. I. Jugendverbot.

GLORIA: 2. Woche: Lucie Englisch: »Sei ein Fröhen!«. Jed. ab 14 J. ELDORADO, Lange Str. 97-101: Wiedereröffnung demnachst. SCALA: »Clarissa«. Jugend ab 14 J. PALAST: »Ich klage an!«. Jugendverbot. Täglich 2.10, 4.40, 7.20 Uhr. ZENTRAL: »Angika!«. Jugendverbot. EDEN: »Der Schreit v. Wege!«. Jugendverbot. Sittlichkeit: Bis einchl. Donn.: »Wir tanzen um die Welt!«. Jugendverbot. EDEN: »Der Schreit v. Wege!«. Jugendverbot. Sittlichkeit: Bis einchl. Donn.: »Wir tanzen um die Welt!«. Jugendverbot.

»Wann wir alle Engel wären!«. Jugendverbot. Königshausen: 7.30 Uhr: »Der Feuerbarr!«. 12 Minuten nach 14 Jahren. Bischoff: »Die Jugendstadt«. Täglich 8 Uhr. Jugendverbot. »Zehn: Heute letzter Tag!«. »Dama«. Jugendverbot.

Unterhaltung »Zum Schützenkeller!«. Laternengasse 6. Heute geschlossen: Ruhetag. Großgaststätte Schützenbräu. An den Gerberlauben 47/49. Geb. Schenck. Heute geschlossen. (46409)

Großgaststätte »Tiger!«. Weibstr. 5. Täglich Konzert u. Varieteeinlagen. Eintritt frei. (73 553)

»Zum Weissen Rößl!«. Maisengasse 5. Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr. d. bekaunte Stimmungs-kapelle Clara Rutz. Mutziger Bierhalle - Schirmans Großgaststätte. Das Bier-, Speise- und Konzertklub Straßburg mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Anton Stocker. (45 607)

Variete »Bei Heil!«. Tägl. 20 Uhr: Gastspiel Mimi Thoma und weitere Attraktionen. — Mittwoch, Sonntag, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (46 236)

Großgaststätte »Meteor-Bräu!«. (Inhab. Rich. Schneider). Alter Weimarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211)

Schirmans-Bühne. Das herrl. Varieteprogramm mit Elisabeth Endres. — Fernruf 2 09 22. (46227)

Variete »Möge!«. Lange Straße 55. Ruf: 2 42 38. Begl. 19.30 Uhr, Sonntag, u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varieteprogramm: Lachende Sommerfresen. (46 236)

Tiermarkt Viehhühn, K. Mochel, Hagenuß, Kornmarkt 3, Ruf 68 in m. d. Stallung. Molkestr. 44, Mochel, Hagenuß all. Art. Söhner 2 Jähr. Zügeloch zu verk. Georg Faber, Bratseln, Dellerstr. 7. (46408)

Prima Zügeloch, Strinband u. Kummel gehend, garantiert zugest. zu verk. Rapp, Oberheim. (18 629)

Zügeloch, 2 1/2 Jährig, zu verk. Theophil Dutter, Hilsenheim 161. (2741)

Starke Erst-Anspannkraft mit Mutterkalb zu verk. Rofeld Nr. 109. (46305)

Gute Kälberkuh zu verkaufen. J. Lutz, Wittgenstraße Nr. 18 (U.-Bis.). (18 670)

Milchschaf Kälberkuh mit 2 Kalb zu verkaufen. Gingsheim Nr. 2. (46229)

Erst-Kuh, gut l. Züge, infolge Krankheit sof. zu verk. St. Nabor Nr. 18. Kalb, großfruchtig, zu verk. J. Rohmer, Ebersheim Nr. 262. (3746)

Erstgaststätte zu verk. Albert Ruffgraf, St. Nabor Nr. 18. (18 691)

Kalbin, 15 Monate, zu verkaufen. Niederschöllföhlheim Nr. 7. (4614)

Gute Milch- u. Fahrkuh zu vk. K. Walter, Hagenuß, Hundshof Nr. 5. (4618)

Ziehuh, 1/2 J., sow. Deutsche Dogge, 8 Woch., zu verk. Angeb. u. W 34 338.

Verloren Paket mit 5 Herr.-Hemden gegen W. von Sotras verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. »Traube«. Gaststätte, Kronenburger Ring. (18 824)

Diejenige Person, die am 21. 7. im Elka den Geldebeutel (Inhalt Geld, 2 Ringe usw.) an sich genommen hat, wird gebeten denselben auf dem Fundbüro abzugeben, andernf. Anzeige erlöset. Dunkelbl. Goldbeutel m. gold. D.-Armband, 2 silb. D.-Ringe, 2 Ohring. Donnerstag, 15. VII., zw. Karl-Rosen-Platz/Rh. verloren. Verlierer! Nichtgeantw. u. muß die Sachen zurückgeben. Ges. hohe Belohnung abzugeben im Fundbüro. (18 658)

Einer älteren Frau wurde Mittwoch d. dem Markt aus der Handtasche eine Mappe m. Lebensmittellisten, Renten u. Wilkenpapiere entwendt. Man bitte dieselben zurückzugeben. Goldbeutel, beige, m. gr. Inh. Markth. Alter Bahnhof 5 »Elka« verkehrt. Abzugeb. geg. Belohnung. im Fundbüro. (18 788)

H.-Regenmantel zwischen Lingolsheim-Straßburg verloren. Geg. Belohnung abzugeben im Fundbüro. (18 788)

Hornbrille zwisch. Gerstheimer Str. bis H.-Wesal-Allee 6 verlor. Dr. Weichel, Neudorf, Kolmarer Str. 26. (18 791)

Schüsselband Samstag vormitt. verlor. Gegen Belohnung im Fundbüro. Gold. Armband mit Inschrift »Erneste auf der Melau verlor. Ehrh. Funder ist gebet, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Frau E. Arbogast, Straßburg, Iser-Wirth, Langemarckstr. 18, bei Familie Hüb. (18 782)

D.-Armband-Uhr Dienstag vormitt. zw. 9 b. 11 Uhr in Hagenuß v. Weisenburg. Tor bis Arb.-Amt verlor. Arb. geg. Belohnung. Schirmer Str. 2. (4623)

Augen nur über doch 3 Juvial, wenn es stehende Höhenraugen sind. Genußvoll bewahren sich. Scholl's Zink-Pads. In allen Fällen, auch bei Bellen-schmerzen und Schindrud.

Sie können Zucker sparen! Nehmen Sie zu Dr. Oetker Frutti-Pudding nur 75 g Zucker und zu Dr. Oetker Vanille-Pudding nur 40 g Zucker, das sind 4. bzw. 2. schwach gehäufte Eßlöffel.

MEDOPHARM Arzneimittel sind treue Helfer Ihrer Gesundheit. Medopharm-Arzneimittel sind nur in Apotheken erhältlich.

MEDOPHARM Pharmazeutische Präparate Gesellschaft m.b.H. München 8.

Schuhcreme einsparen! Guttalin einget. Wz. Selbst hochdünnes Auftragen genügt. Erst trocken lassen. Dann einreiben u. polieren. Der Glanz wird schöner und man spart.

FÜR KINDER im Alter bis zu 1 1/2 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kleinstkin der Brotharte je eine große Dose NESTLE KINDERNAHRUNG

Das Beste ist gerade gut genug zur Erhaltung der Volks-gesundheit. Homöopathische und biologische Arzneimittel Schwabe bauen auf 75jähriger Erfahrung und stetiger Forschung auf. Dr. Willmar Schwabe Leipzig